

# Morbus Bechterew — nach TCM

von Dr. Katrin Bienert, Wien, Ärztin für Allgemeinmedizin, Traditionelle Chinesische Medizin

Schmerzen in der Wirbelsäule kennen wir fast alle. Nackenverspannungen, ein Stich zwischen den Schulterblättern, Schmerzen im "Kreuz". Meist beginnt diese Art von Beschwerden erst, wenn wir uns "verreißen" oder wenn wir durch langes Missachten, wie langes Sitzen oder Stehen und wenig Bewegung über Jahre, unsere Körperstütze - die Wirbelsäule - belasten.

Der M. Bechterew ist eine chronisch entzündliche rheumatologische Erkrankung, die meist schon in frühen Jahren auftritt. Mit einer genauen Diagnose nach der TCM - Traditionellen Chinesischen Medizin - werden die typischen Symptome wie Schmerzen in der unteren Wirbelsäule, zwischen Lendenwirbeln und Kreuzbein, Morgensteifigkeit, Verschlechterung durch Ruhe und Verbesserung durch Bewegung als Qi-Stagnation und Nieren Schwäche diagnostiziert. Ganz im Gegensatz zur Schulmedizin ist eine Ursache in der TCM - Traditionellen Chinesischen Medizin - bekannt.

Der untere Rücken repräsentiert die Zone des Wasserelements, das dem Organ Niere zugeordnet wird. Erkrankungen, die schon in frühen Jahren bei jungen Menschen auftreten, deuten auf ein schwaches Mingmen. Männer sind häufiger betroffen als Frauen. Das Mingmen ist unser Lebens- und Nierenfeuer. Es entspricht der Wurzelenergie. Ist die Wurzel eines Baumes schwach, dann entstehen langjährige und auch langwierige Beschwerden. So ist es auch mit dem Men-

schen. Ist die Wurzelenergie des Menschen schwach, dann kann auch die Wurzel der Wirbelsäule, also der untere Bereich schmerzen. Der Rücken ist leicht von äußeren Einflüssen angreifbar. Pathogene Faktoren dringen über den Vektor Wind in diese wenig resistente Körperregion. Schleim und Nässe, sowie Kälte oder Hitze können sich dort festsetzen und so zu Schmerzen und knöchernen Veränderungen führen. Verklumpungen und Knochendeformationen sind die Folge. Eine akute Entzündung mit starken Schmerzen zeigt an, dass der Faktor Hitze in dem Bereich dominiert. Während dem chronischen Intervall herrscht der Faktor Kälte vor. Die Verklumpung der Knochen ist ein Zeichen von Schleim. Im Lauf der Jahre entsteht durch das Wechselspiel von Hitze und Kälte und dem angelagerten Schleim eine Deformierung der Knochen, die bis zum Rundrücken führen kann.

Damit es gar nicht so weit kommt, ist die Früherkennung des M. Bechterew von großer Bedeutung. Die Therapiemöglichkeiten nach der TCM sind vielfältig.

## Akupunktur

Durch das genaue Setzen von Nadeln in die entsprechenden Akupunkturpunkte werden entzündungshemmende Zellen angelockt und direkt an das Geschehen der Entzündung geleitet. Gleichzeitig werden körpereigene Botenstoffe, die eine Schmerzlinderung bewirken,

ausgeschüttet. Die Entzündung wird behandelt und so der Schmerz ausgeschaltet. Der lokale Stau, der durch die Ansammlung von Nässe und Kälte entsteht, wird entfernt. Nadeln im Bereich des unteren Rückens und entlang des Blasenmeridians sind ganz wichtig. Durch das Nadeln am Milzmeridian kann Nässe und Schleim entfernt werden. Durch das Setzen von Nadeln auf dem Nierenmeridian, wird die Kälte vertrieben.

## Moxakraut

Mit Moxakraut lassen sich besonders gut Schmerzen der Wirbelsäule lindern. Artemisia vulgaris - der gemeine Beifuss wurde schon bei den keltischen Druiden als "Mutter aller Kräuter" bezeichnet. In den klassischen chinesischen Werken steht: "Wenn die Akupunktur nicht mehr hilft, dann verwende Moxa". Dieses Kraut wird zur Schmerzlinderung außen an der Haut über bestimmten Akupunkturpunkten abgebrannt, sodass die Wärme und Wirkung über die Haut einziehen kann. Es gibt auch Moxapflaster, Moxacremen und Moxaöle, die auf die Haut aufgetragen werden.

## Schröpfen

Schröpfen hilft die Blut- und Qi-Zirkulation im entsprechenden Gebiet anzuregen, und so die Immunzellen zur Abwehr zu aktivieren. So wird die Durchblutung und Sauerstoffversorgung der Region verbessert. Es werden Schröpfgläser aus Glas mit einem breiten Rand durch Unterdruck auf die Haut gesetzt und entlang des Meridians verschoben, sodass die Schmerzen gelindert werden. Das Schröpfen ist eine sehr angenehme und effiziente Therapie.

## Tuina

Mit Hilfe der Tuina wird mobilisiert. Durch eine Mischung aus Akupressur, Chiropraktik und eigener Massage kann die lokale

# AUS DER PRAXIS – FÜR DIE PRAXIS



## Chronische Polyarthritis- mehr als nur "Rheuma"

### Chronische Polyarthritis geht uns alle an

Chronische Polyarthritis, auch als rheumatoide Arthritis bekannt, gehört zum Formenkreis der rheumatischen Erkrankungen. In Österreich sind ca. 1% der Bevölkerung von dieser Erkrankung des Immunsystems betroffen, bei welcher das natürliche Abwehrsystem des Körpers die Gelenke angreift. Chronische Polyarthritis ist keineswegs auf ältere Personen beschränkt und kann jeden von uns betreffen. Hauptmerkmale der entzündlichen Systemerkrankung sind Gelenkentzündungen, von denen zumeist mehrere Gelenke betroffen sind. Weitere Merkmale sind u.a. Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Gewichtsverlust, Knötchen unter der Haut sowie mögliche Entzündungen anderer Organe. Um irreparable Gelenkschädigungen zu verhindern oder zumindest zu verzögern, ist es wichtig, die Krankheit so früh wie möglich zu erkennen und entsprechend zu therapieren.

### Erfolgsfaktor Früherkennung

Ihnen als Patient und Ihrem praktischen Arzt kommt in der Früherkennung eine entscheidende Rolle zu. Rasche und gezielte Therapie können den Krankheitsverlauf entscheidend beeinflussen, in vielen Fällen stoppen. Spätfolgen wie Gelenksdeformationen, daraus resultierende eingeschränkte Beweglichkeit und in vielen Fällen auch Arbeitsunfähigkeit können so verhindert werden. Meist kann die Diagnose nicht gleich zu Beginn der Erkrankung gestellt werden, sondern erst im weiteren Verlauf, da zu Beginn in der Regel nur wenige typische Zeichen vorhanden sind. Beispiele dafür sind:

1. Morgensteifigkeit der Gelenke
2. Bewegungs- oder Druckschmerz in mindestens einem Gelenk
3. Weichteilschwellung oder Erguss (Flüssigkeitsansammlung) in mindestens einem Gelenk
4. Schwellung in mindestens einem weiteren Gelenk
5. Beidseitige symmetrische Gelenkschwellung
6. Rheumaknoten/Knoten unter der Haut

Bei Zutreffen eines oder mehrerer dieser Symptome sollten Sie mit Ihrem Arzt Rücksprache halten, der nach eingehender Untersuchung weitere therapeutische Schritte mit Ihnen besprechen und Sie, falls erforderlich, zu einem Rheumatologen überweisen wird.

Bild 1: Spätfolgen der chronischen Polyarthritis



In der nächsten Folge: *Therapeutische Behandlung der chronischen Polyarthritis*

... ein Service von 

Für weitere Informationen:  
Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang A. Gollneritsch  
Business Unit Manager Immunology  
Perfektastrasse 86, A-1230 Wien  
Tel.: +43/1/891 22-373, Fax: +43/1/891 22-313

Qi-Stagnation gelöst werden. Die Beweglichkeit und die Steifigkeit werden verbessert und die Verformung wird hintangehalten.

## Chinesische Kräuter

Kräuter werden entsprechend des Alters, der Konstitution, der fortgeschrittenen Erkrankung und dem Auslöser verschrieben. Schleimlösende Kräuter wie Poriapilz und Orangenschale, Kälte entfernende Kräuter und das Mingmen anfachende Kräuter wie Zimtrinde, Stinkeschenfrüchte, Guttapercharinde und schmerzlindernde Kräuter wie Engelwurz werden als Kräuterrezepturen individuell verschrieben. Sie können entweder als Auskochung - Dekokt - oder als Granulat mit etwas Wasser eingenommen werden.

## Nahrungsmittel

Achten Sie auf Ihr Gewicht! Die Wirbelsäule stützt unseren ganzen Körper. Je leichter Sie sind, desto weniger muss die Wirbelsäule stützen. Vermeiden Sie zu viel Schweinefleisch, Wurst aber auch Topfen, Rahm, Butter, Schlagobers. All das erzeugt Nässe und Schleim. Essen Sie vorwiegend gekochtes und knackig angeröstetes Gemüse. Fisch und Ginseng stärken Ihre Nieren. Gekochtes Getreide ist sehr gesund, enthält viele Vitamine und macht nicht dick.

## Zu aller letzt

Auf die Zusammenarbeit von Arzt und Patienten kommt es an. Je früher der M. Bechterew diagnostiziert wird, desto schneller kann man vorsorgende Maß-

nahmen setzen und die schmerzhaften Langzeitercheinungen sowie Deformierungen hinten anhalten.

## Anschrift des Verfassers

Dr. Katrin Bienert  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
Traditionelle Chinesische Medizin

[www.tcmzentrum.at](http://www.tcmzentrum.at)

Lektorin der TCM Privatuniversität  
Grinzingerstr. 79  
1190 Wien

01/6416738

[www.tcm-university.edu](http://www.tcm-university.edu)

# Hyperthermie

## Künstliches Fieber bei Patienten mit chronischen Schmerzen, insbesondere Morbus Bechterew

von Dr. med. Ralf Kleef, Wien

Im Institut für Wärme- und Immuntherapie in Wien wird seit 1998 eine spezielle Form einer Wärmetherapie, die moderate Ganzkörperhyperthermie (GKHT) durchgeführt. Die bisherigen Erfahrungen demonstrieren eine Verminderung der Schmerzen und Verbesserung der Lebensqualität sowie Verkürzung krankheitsbedingter Arbeitsausfälle.

Das Institut für Wärme- und Immuntherapie (IWIT) in Wien erforscht seit vielen Jahren die praktische Anwendung von Hyperthermie - der künstlichen Erzeugung von Fieber. Wirbelsäulenbeschwerden sind ein wichtiger Behandlungsschwer-

punkt der im IWIT mit Hyperthermie behandelten Erkrankungen.

Das Mittel der Wahl zur Erzeugung von künstlichen Fieberzuständen im IWIT sind verschiedene Techniken der Infrarot-Hellstrahlung in speziellen Hyperthermiebetten. Die Therapien werden strikt unter laufender Kontrolle und ärztlicher Aufsicht durchgeführt.

## Einführung

Eine hohe Zahl an Ambulanzbesuchen und Arbeitsausfällen lässt sich auf chronische Schmerzsyndrome zurückführen, sodass effektive Therapieverfah-

ren im Zentrum des Interesses von Patienten und Kostenträgern stehen.

## Methode

Die Infrarot-Ganzkörperhyperthermie im Bereich der milden und moderaten Überwärmung wurde in den sechziger Jahren in Deutschland entwickelt. Im IWIT werden zwei verschiedene Techniken der Ganzkörperhyperthermie angewendet.



Abb. 1. Hyperthermie nach Heckel

1. Hyperthermie nach Heckel (Abb. 1): Das in diesen Hyperthermiegeräten verwendete physikalische und